

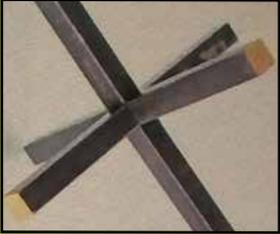
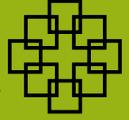


Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Lübbecke

Nr. 155

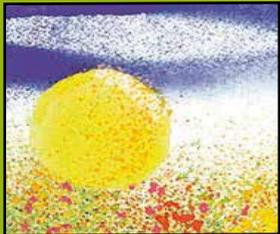
Sommer 2017



Ökumenischer Gottesdienst
Seite 5



Neues vom CVJM
Seite 26 ff



Besondere Gottesdienste
Seite 12

Kinderbibelkroche „Martin Luther“



Bericht

Seite 7

Termine bitte vormerken!

Juli			
1.	13.00	St.-Andreas-Kirche	Konzert Kantorei „Lust auf Luther“
9.	10.30	Nettelstedt	Hünenbrink-Gottesdienst
15.-18.		Nettelstedt	CVJM Sommercamp
16.	10.30	Martinstraße	Gottesdienst
16.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Orgelsommer: „... vier Hände und vier Füße“
16.-27.8.		St.-Andreas-Kirche	Sommerkirche (sonntags 10.00 Uhr)
22.-30.		Taizé-Fahrt	
August			
27.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Orgelsommer: Orgelmusik von J. S. Bach
September			
8.	16.00	St.-Andreas-Kirche	Frauen Leben zur Lutherzeit
8.-10.		Haldem	Katechumenen-Freizeit
10.	10.30	hinter dem Rathaus	Gottesdienst im Grünen
10.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Kirchsaalkino
16.	10 - 15	Andreas-Gemeindehaus	Poetry Slam Workshop des Kirchenkreises
17.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Silberne Konfirmation
24.	11.00	Kirchplatz	Spielfest des CVJM
Oktober			
1.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Konzert: Mendelssohn-Bartholdy „Paulus“
12.	20.00	Andreas-Gemeindehaus	Ausstellung und Vortrag zur Reformation
19.		Andreas-Gemeindehaus	Präsentation der KU-Projekte
31.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Reformationsgottesdienst
31.	18.00	Kirchplatz	Fest zur Reformation: „Erleuchtet“
November			
9.	18.00		Wege der Erinnerung
12.	14.00	JaM	CVJM Spieletag
19.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Kirchsaalkino
28.-30.	15.00		Adventsfeiern

Unsere wöchentlichen Gottesdienste

Samstag	16.00	Altenheim am Kirchplatz
Sonntag	8.30	Krankenhaus Lübbecke
	10.00	St.-Andreas-Kirche
	10.30	Thomas-Gemeindehaus
Mittwoch	18.00	St.-Andreas-Kirche, Taizé-Gottesdienst

Redaktionsschluss
für den Winterbrief:

10.10.2017

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Auch in dieser Sommerzeit fährt wieder eine Gruppe aus unserer Gemeinde nach Taizé, um in der ökumenischen „Communauté“ ein paar Tage in stiller Einkehr zu verbringen. Roger Schutz, besser bekannt als Frère Roger, der inzwischen verstorbene Gründer, hat vor Jahrzehnten schon einem Gast ans Herz gelegt:

„Versuche das wenige, das du vom Evangelium verstanden hast, zu realisieren!“

Das wenige nur:

nur kleine Schritte in die richtige Richtung,
nur kleine Schritte des Friedens und der Versöhnung,
nur kleine Schritte voller Licht und Liebe für unsere Nächsten,
nur kleine Schritte für mehr Lebensfreude und Herrlichkeit,
da, wo Gott mich hingestellt hat...

Das könnte doch auch ein guter Vorsatz sein für die Sommerwochen, die jetzt vor uns liegen!

Gutes Gelingen wünscht Ihnen Ihre Gemeindebriefredaktion

*Wolfgang Briel Dorotea Harne Roland Kellner
Junker/Boymann Christiane v. Wellerhoff*

Aus dem Inhalt

- | | |
|---|--|
| 2 Termine | 19 Frauen Leben zur Lutherzeit |
| 4 Geistliches Wort | 21 Reformation „Erleuchtet“ |
| 5 Ökumenischer Gottesdienst | 23 Flucht und Integration aus evang. Sicht |
| 7 Kinderbibelwoche KITA Regenbogen | 23 Nachmittag der Stille |
| 9 Netzwerk Sprache KITA Schatzinsel | 25 Veranstaltungen in der Region |
| 11 Neues Außengelände KITA Schatzinsel | 26 CVJM Aktionen |
| 12 Besondere Gottesdienste | 27 CVJM Ergebnisse der Vorstandsklausur |
| 13 Kirchsalkino | 28 CVJM Fahrtenberichte |
| 14 Bücherei | 31 CVJM Termine und Freizeiten |
| 15 Am Vorabend der Reformation | 32 Bericht vom Kirchentag aus Jugendsicht |
| 17 Konzert F. M.-Bartholdy, Paulus op. 36 | 33 Kinderseite |
| 18 Orgelsommer | 35 Gemeindegruppen |

Ich glaube, an Gott, den Allmächtigen

Er sagt sich so leicht, dieser Satz: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...“ – doch nicht nur Menschen nach harten Schicksalsschlägen fragen sich, wie sie ihre Erfahrung zusammenbringen mit dem Bekenntnis zum allmächtigen und zugleich gütigen Gott. Manchen von ihnen fällt es schwer, dann dieses Glaubensbekenntnis mitzusprechen.

In welchem Sinne ist Gott „allmächtig“?

Für den Philosophen Hans Jonas hat Gott mit der Erschaffung der Welt und des Menschen bewusst auf einen Teil seiner Allmacht verzichtet – er überließ die Schöpfung der Evolution, die unerschöpfliche Vielfalt hervorbrachte. Dem Menschen gab er Freiheit, auf dass er sie verantwortlich nutze. Gott verfüge zwar, so Jonas, weiterhin über die allein ihm eigene Allmacht, aber er habe sich entschieden, sie nicht gegen die Naturgesetze und gegen des Menschen Freiheit zu gebrauchen.

Das ist ein schöner und interessanter Gedanke – aber tröstet er angesichts des Leides, das etwa aus dem Tod eines Kindes erwächst?

Das Christentum erläutert den Gedanken der Allmacht auf andere Weise: Es bekennt sich zu einem Gott, der selbst als schutzloses Kind in einer Krippe geboren wird und den Menschen in Liebe und Achtsamkeit begegnet. Am Ende stirbt er verlassen am Kreuz. Das ist Gottes Antwort auf die menschlichen Fantasien von unantastbarer, von Leid und allen Einschränkungen unberührter Allmacht.

Gottes Allmacht ist jene Liebe, die am Lebensweg Jesu erkennbar wird und ganz besonders an dessen Ende. Eine Allmacht der Liebe schließt Ohnmacht nicht aus. Im Gegenteil; sie ist dort am stärksten, wo sie am schwächsten scheint: dort, wo scheinbar sinnlos gestorben wird, dort wo gelitten wird; dort ist Gottes Liebe am stärksten. Liebe wird durch den Tod in Schmerz verwandelt, aber eben nicht beendet. Liebe unterliegt nicht. So entsteht diese andere Allmacht: Die Liebe ist nicht zu Ende, wo alles verloren scheint. Sie geht selbst hinein in die Verzweiflung und am Ende des Weges weist sie einen Anfang.

Der Theologe Eberhard Jüngel hat dies so formuliert: „Gottes Allmacht ist als die Macht seiner Liebe zu verstehen. Nur die Liebe ist allmächtig.“ Oder wie es der Apostel Paulus schreibt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen“ [1. Kor 13, 13].

Pfarrer Friedrich Stork, Balsheim

Gottes Geist versöhnt - Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag



Erstmals wurde ein ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag in der St.-Andreas-Kirche gefeiert im Rahmen des Reformationjubiläums. Beteiligt waren neben Pfarrer Karl-Heinz Graute aus der kath. Gemeinde der Superintendent Dr. Uwe Gryczan und Pfarrerin Sabine Heinrich, Marianne Lechner und Friedhelm Diekmeyer als Lektoren aus der kath. Gemeinde und Ina Klein, Inge Hölscher und Ulrike Schäfer aus der ev. Gemeinde. Es war wahrscheinlich bei der Aufteilung der Lesungen nicht nur ein Zufall, dass die ev. Lektorin die Einheitsübersetzung gelesen hat und der kath. Lektor das Evangelium nach der Lutherübersetzung.

Die Predigt hielt Monsignore Michael Hardt aus Paderborn über das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Der Gottesdienstbesuch übertraf alle Erwartungen, sehr viele Menschen aus beiden Gemeinden ließen sich einladen - hier war der pfingstliche Geist für alle spürbar. Unsere Sängerinnen und Sänger und der Posaunenchor trugen ganz besonders zu einer festlichen Stimmung bei.

Im Gottesdienst wurde Gott um Vergebung gebeten für die gegenseitigen Verletzungen, die bis in die heutige Zeit nachwirken und die ökumenische Gemeinschaft betont, die in den letzten Jahrzehnten zwischen beiden Kirchen gewachsen ist.

Besonders eindrucksvoll war die Aufrichtung des Kreuzes auf dem Taufstein am Anfang des Gottesdienstes. Für den ökumenischen Versöhnungsgottesdienst in Hildesheim im März, dessen Liturgie in Lübbecke als Vorla-

ge diente, wurde im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der EKD von Pater Abraham Fischer OSB in der Abtei Königsmünster in Meschede das Kreuz geschaffen, das bei uns in Kleinformat verwendet wurde. Auf den Boden gelegt, sieht es aus wie eine Panzersperre, eine Barriere, eine Abspernung und Abgrenzung.

Aufgerichtet stehend ist es eindeutig, weil mehrdimensional in alle Richtungen als Kreuz erkennbar, das gemeinsame Symbol unseres christlichen Glaubens.

Von diesem aufgerichteten Kreuz wollen sich kath. und ev. Christen gemeinsam aufrichten lassen. Von einem Sperrsymbol wandelt sich das Kreuz zu einem Versöhnungs- und Erlösungssymbol.

Mit dem gläubigen Blick auf das Kreuz will uns getaufte Christen der Weg zum Leben in Christus offenbart werden. Diese Verheißung schenkt uns die eine Taufe.

Der ausgesprochene Dank an Gott für die Gaben, die wir an der jeweils anderen Konfession schätzen, stand am Schluss der Liturgie.

Aus der Versöhnung erwachsen schließlich gemeinsame Schritte für das zukünftige Miteinander.

Die ersten Schritte führten nach dem Gottesdienst ins Andreas-Gemeindehaus, wo sich auch viele Gottesdienstbesucher einladen ließen. Zu diesem besonderen Kirchkafee gab es viele, die ihren Beitrag spendeten. Insgesamt fühlte sich dieses Treffen an wie ein kleines ökumenisches Gemeindefest. Dieser Gottesdienst war ein guter Anfang, weitere Schritte aufeinander zuzugehen.

Sabine Heinrich



Martin Luther „besucht“ die Kita Regenbogen



Für unsere diesjährige Kinderbibelwoche hatten wir uns Großes vorgenommen. Gemeinsam mit den Kindern machten wir uns auf eine Entdeckungsreise zu **Martin Luther**

Im Jubiläumsjahr wollten wir den Kindern die Reformation nahebringen, also die Rückbesinnung auf die gute Botschaft von Jesus Christus.

Im Vorfeld wurden viele Bücher gewählt, Ideen gesammelt, Pläne verworfen und neue geschmiedet.

Unser angestrebtes Ziel sollte sein, den Kindern das Leben und Wirken Martin Luthers nahe zu bringen und von seiner Erkenntnis – Gott liebt mich so wie ich bin – zu erzählen.

Wir wählten dazu einen Rahmen, der den Kindern anschaulich zeigen konnte, Luther hat beim Lesen in der Bibel Gottes große Liebe erfahren und versucht sie an uns weiterzugeben.

Die einzelnen Tage erhielten nun feste Elemente.

Im Morgenkreis wurde mit Hilfe eines Erzähltheaters vom Leben und Wirken Mar-

tin Luthers erzählt. Von seinen Ängsten, seiner großen Erkenntnis zur Liebe Gottes, von seinen Forderungen und natürlich seinen Übersetzungen unserer Bibel.

Im Anschluss daran hörten wir Jesuschichten, die uns Gottes große Liebe ver-



während des Morgenkreises

deutlichen konnten. Wir erzählten über die Sturmstillung, Bartimäus, die Tempelreinigung und Jesu Taufe.

So konnten die Kinder erleben, begreifen und spüren, was uns Martin Luther sagen wollte. Kreativangebote rundeten unsere gemeinsamen Tage ab.

Diese intensive Woche hat allen viel Spaß gemacht.

Es wurde uns allen noch einmal verdeutlicht:

Gottes Liebe ist so wunderbar!

Gabi Schubert

Willkommenskultur in einer multikulturellen Gesellschaft

Vor 2 Jahren wurde die bereits lange bestehende gute Zusammenarbeit zwischen der Ev. Kita „Schatzinsel“ und der Grundschule „Im Kleinen Feld“ noch einmal intensiviert, in dem wir gemeinsam in das Projekt des Kreises Minden-Lübbecke „Netzwerk-Sprache unter der Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit“ eingestiegen sind.



Hinten: Isabella Hagemeier (GS Im kleinen Feld) und Sven Harter (Kita Schatzinsel)

Hierbei handelt es sich um Sprachförderung im Übergang vom Kindergarten zur Grundschule, wobei das Ziel die Integration der Mehrsprachigkeit und die Entwicklung einer Willkommenskultur in den Kitas und der Grundschule ist.

Nach den ersten Planungen haben wir uns entschieden, die Kita „Mühlenzwerge“ und die Kita „Wilde Wiese“ sowie den offenen Ganztags der Grundschule miteinzubezie-

hen, um so im Rahmen eines Netzwerkes mehr Kinder und Eltern erreichen zu können.

In verschiedenen Arbeitstreffen haben wir unterschiedliche Projekte ins Leben gerufen, die in allen Einrichtungen nach und nach eingeführt wurden, um den Kindern die deutsche Sprache näher und verständlicher beizubringen, aber auch um eine leichtere und verständlichere Kommunikationsform zu entwickeln.

Der Einsatz von gemeinsamen Strukturbildern des Tagesablaufs ist ebenso bereits fester Bestandteil in den Einrichtungen wie die regelmäßigen gegenseitigen Besuche zwischen den Kitas und der Grundschule. Diese Besuche werden mit aktuellen Themen gefüllt und erfreuen sich bei den Kindern größter Beliebtheit.

Aber auch über den Alltag hinaus haben wir die Entwicklung eines Infoflyers für Eltern über den Übergang von der Kita zur Schule angeregt und eingestiegt, der in Kürze für die Stadt Lübbecke angeboten wird.

Das Projekt des Kreises wurde im Rahmen eines Fachtages in Minden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und ertete viel Anerkennung, um Menschen die Sprache als Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration anzubieten.

Perspektivisch möchten wir die begonnene Arbeit auch nach der offiziellen Beendigung des Projektes aufrechterhalten, um den Kindern somit ein tolles Angebot der gegenseitigen Begegnung anbieten zu können.

Sven Harter



Neugestaltung des Außengeländes in der Schatzinsel

In Kooperation mit der KompetenzFactory GmbH Lübbecke und der Tischlerwerkstatt des Büttemeyer Hofes der Berufsbildung des Ludwig-Steil-Hofes wurde ein Teil des Außengeländes der Ev. Kindertagesstätte Schatzinsel in der Wittekindstraße neu gestaltet.

Um das Projekt auch umsetzen zu können, war die Ev. Kita Schatzinsel auf Sachspenden sowie auf



die Unterstützung des Tischlermeisters Frank Diekmann angewiesen.

Die Durchführung war auf zwei Ziele ausgerichtet. Zum einen konnten die TeilnehmerInnen ihre Fähigkeiten, Neigungen und Ressourcen für den (Wieder)einstieg in die Beschäftigungstätigkeit ausprobieren und anwenden, zum anderen wurde eine praktische und handfeste Konstruktion erstellt, die für die Kinder ein weiteres Spielangebot aufweist.

Dieses war der Startschuss für weitere Veränderungen und Ergänzungen auf dem Spielplatzgelände, das zeitnah auch um einen eigenen Bereich für die unter-3-jährigen ergänzt werden soll.

Sven Harter



Klein und Groß freuen sich unterm neuen Regendach

Ein Regendach, welches für die Kinder eine weitere Spielmöglichkeit unabhängig vom Wetter anbietet, wurde im Rahmen der Maßnahme „RAN“ von 14 Lehrgangsteilnehmern entwickelt und später aufgebaut.

9.7. Hünenbrink-Gottesdienst

Wie schon seit einigen Jahren beginnt für unsere Gemeinden in der Region der Sommer auf dem Hünenbrink. Wir sind dann wieder zu Gast auf der Freilichtbühne in Nettelstedt und feiern dort mit den wunderbaren Möglichkeiten dieses Ortes einen Gottesdienst für alle Generationen.

Natürlich wird in diesem Jahr des Reformations – Jubiläums die Geschichte von Martin Luther in einer besonderen Weise präsentiert. Der Kinder-Musical-Chor aus Lübbecke zeigt einige Szenen aus dem Kindermusical „Der falsche Ritter“ von Andreas Handke. Pfarrer Helling und Pfarrer Struckmeier werden sich in einer Dialogpredigt darüber verständigen, welche Erfahrungen Martin Luther gemacht hat. Die vereinigten Chöre der Region laden zum gemeinsamen, fröhlichen Musizieren ein. Der Gottesdienst beginnt um 10.30. Ab 10.00 Uhr wird vom Parkplatz an der Nettelstedter Gabriel – Kirche ein „Shuttle – Service“ zur Freilichtbühne angeboten.



16.7. Gottesdienst in der Martinstraße

Vor den Sommerferien feiert der Thomas-Bezirk um 10.30 Uhr seinen Gottesdienst in der Wohnanlage an der Martinstraße.



10.9. Gottesdienst im Grünen

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder um 10.30 Uhr an der gewohnten Stelle auf dem Parkgelände hinter dem Rathaus unseren „Gottesdienst im Grünen“.



Sommerkirche vom 23. Juli bis 27. August

Während der Sommerzeit bleibt das Thomas-Gemeindehaus geschlossen. Während dieser Zeit feiern wir unsere Gottesdienste sonntags nur um 10.00 Uhr **in der St.-Andreas-Kirche.**



Erntedankgottesdienste am 1.10.

10.00 Uhr St.-Andreas-Kirche

Gottesdienst mit den Kindertagesstätten

10.30 Uhr Thomas-Gemeindehaus

Festgottesdienst mit Feier des Hlg. Abendmahles



Kirchsaalkino im Thomas-Gemeindehaus



Das Kirchsaalkino steht in diesem Jahr unter dem Motto ‚**Gott und die Welt**‘. Zumindest aus christlicher Sicht sind beide nicht ohne einander denkbar. Wir laden Sie ein, zu entdecken, auf welcher unterschiedlichen Weise dieses nicht immer einfache Verhältnis Gott – Welt bzw. Gott - Mensch filmisch dargestellt wird.

Am **Sonntag, dem 10. September 2017**, laden wir Sie um **18.00 Uhr** wieder in das Thomas-Gemeindehaus ein. Zum Ende des Sommers möchten wir Ihnen den französischen Film

‚**Dialog mit meinem Gärtner**‘
des Regisseurs Jean Becker zeigen.

Ein Künstler (Daniel Auteuil), der in Paris Karriere gemacht hat, aber in eine Lebenskrise geraten ist, kehrt in seinen Heimatort auf dem Lande zurück. Er lässt das große Landhaus, in dem er seine Kindheit verbracht hat, instandsetzen. Da das Haus nach dem Tod seiner Eltern leer gestanden hat, ist auch der Garten sehr vernachlässigt. Der Maler gibt deshalb eine Stellenanzeige für einen Gärtner auf. Es meldet sich sein ehemaliger Klassenkamerad Léo (Jean-Pierre Darrousin). Dieser war Schienenleger bei der Eisenbahn und ist inzwischen pensioniert. Seinen Heimatort hat er kaum einmal verlassen. Die beiden Männer kommen trotz ihres ungleichen Lebensstils ins Gespräch, reden über Gott und die Welt, und es entwickelt sich vor dem Hintergrund des wieder erstehenden Gartens eine tiefe Freundschaft. Beide lernen die Welt des anderen ein wenig kennen und verstehen. Auf diese Weise verändern sie selbst ihren eigenen Blick auf das Leben. Das wird deutlich, als Léo schwer erkrankt

und der Maler alle seine Beziehungen nutzt, um ihm zu helfen, und ihn bis zum Schluss begleitet.

Der Film lebt aber nicht nur von der sich entwickelnden Beziehung der beiden Männer, sondern zeigt den Sommer in seiner ganzen Fülle mit den heranwachsenden Blumen, Früchten und Gemüsepflanzen, mit seinen wunderbaren Farben. Beim Zuschauen spürt man förmlich die Wärme und die Gerüche des Gartens in seiner ganzen Lebendigkeit.



Im Anschluss an die Filmvorführung besteht wie immer die Möglichkeit, die Gespräche über Gott und die Welt bei kalten Getränken und kleinen Knabberereien fortzusetzen.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Spende für die Aktion 5 unserer Lübbecker Kirchengemeinde.

Als weiteren Kirchsaalkino-Termin können Sie sich schon Sonntag, den 19. November 2017, 18.00 Uhr, vormerken.

Ulrike Schäfer für das Kirchsaalkino-Team

Fahndungsliste:



Weitere Teamkolleginnen und –kollegen gesucht!!!!

Wir suchen immer noch Verstärkung für unser Team.

Das Team (z. Zt. sind wir 9 Personen) wechselt sich bei der ehrenamtlichen Tätigkeit der Buchausleihe entsprechend der Ausleihzeiten ab. Neben einem regelmäßigen Teamtreffen (etwa alle 2-3 Monate), gibt es selbstverständlich auch einen kleinen „Betriebsausflug“ im Jahr.

Schauen Sie doch einfach mal während der Ausleihzeiten bei uns vorbei. Und keine Sorge.... Weder Fachkenntnisse sind gefordert, noch muss ein Einstellungstest bestanden werden. Eine Einarbeitung erfolgt natürlich auch, hier wird keiner allein gelassen.

Wir freuen uns auf jede/n Buch- und /oder lesebegeisterte(n) HelferIn und Helfer.

Telefonische Auskünfte erteilen

Frau Hasenkamp Tel. 05741-316929 oder Frau Hantel 05741-90364

Die evangelische Bücherei befindet sich im Thomas-Gemeindehaus in Lübbecke, Alsweder Straße 38. Dienstags und donnerstags in der Zeit von 16.00 – 17.00 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst in der Zeit von 11.15 – 11.45 Uhr können hier kostenlos Bücher und Gesellschaftsspiele ausgeliehen werden.

A.H.

Am Vorabend der Reformation

– eine Zeit des Umbruchs in Texten Bildern und Musik

Anfang März fand im Thomas-Gemeindehaus ein besonderer Abend zum Thema Reformation statt, eine Mischung aus szenischen Darstellungen, Lesungen historischer Texte und musikalischen Beiträgen.

Dem Publikum sollten Einsichten vermittelt werden, wie es geschehen konnte, dass ein kleiner Mönch aus Wittenberg zunächst die religiöse und dann die gesellschaftliche Welt veränderte.

Wie fühlten sich die Zeitgenossen Luthers? Was bestimmte ihr Leben?

Diesen Fragen sind Heiner und Ina Härtel sowie Dr. Ulrike Schäfer nachgegangen. Mit ihren szenischen Gestaltungen, die von sehr gut ausgesuchten Bildern und musikalischen Einspielungen begleitet wurden, erweckten sie die Zeit unmittelbar vor der Reformation zum Leben.

Mit den weiteren Beteiligten, Heinz-Hermann Grube, Eberhard Helling, Wolfgang Bosch, Heiner Härtel als Sprecher und Eyke Blöbaum als technischem Begleiter, stellten sie den Besucherinnen und Besuchern ein lebendiges Bild vor Augen.

Das Leben und Denken zum Vorabend der Reformation wurde in fiktiven Spielszenen, Lesungen von Texten und in nachgedichteten Bänkelliedern – zum Beispiel auf das Lutherlied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ – nachgezeichnet. Besonders das Glaubensleben, die vielfachen Ängste, vor Gott nicht bestehen zu können und grausame Höllenstrafen erleiden zu müssen, wurden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

In einer Szene kamen zwei Hausangestellte zu Wort, die sich über die Gründe, Ablassbriefe zu kaufen, austauschten.

Dem Publikum wurde so sehr deutlich, warum Menschen, auch mit ganz geringem

Einkommen, ihr Geld für Ablassbriefe ausgaben und der römischen Kirche ein großes Vermögen bescherten.

In einer anderen Szene diskutierten der Augsburger Finanzier Fugger und der Maler Dürer über die Abläufe beim großen Finanzgeschäft, das durch die Ablassbriefe geschaffen wurde.



„Fugger“ und „Dürer“ im Gespräch

Die Spielszenen wurden von erläuternden Dialogen umrahmt. Ulrike Schäfer und Ina Härtel hoben im Gespräch hervor, dass es auch schon vor Luther reformatorische Bestrebungen mit John Wycliff in England und Johannes Hus in Böhmen gegeben habe. Beide wurden von der Kirche als Ketzer verurteilt, Hus in Konstanz verbrannt. Dass Luther kein ähnliches Schicksal ereilte, war wohl der gewachsenen Macht der Landesfürsten zu verdanken: Der Kurfürst von Sachsen hielt die Hand über ihn.

Die religiösen und theologischen Voraussetzungen der Gedanken Luthers vertieften in einer weiteren Gesprächsszene zwei seiner Wegbegleiter, Philipp Melancthon und Georg Spenlein.

Auch die Seite der römischen Kirche wurde beleuchtet. Ein sehr derber Brief Luthers über den Papst und die nachgespielte Szene nach Erasmus von Rotterdam, die Papst Julius vor der Himmelstür zeigt, die ihm trotz aller Machtdrohung verschlossen bleibt, brachten dem Publikum näher, wie Kirche vom Volk und den Gelehrten gesehen wurde. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Luther in seiner Kirchenkritik nicht allein stand.

Die Collage mündete in einer Szene zum Thesenanschlag, begleitet vom gemeinsamen Singen des ‚Reformationsschlagers‘ „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Den Schluss bildeten Statements der an der Gestaltung der Szenen Beteiligten, was ihnen die Reformation bedeutet: Die

Sprachmacht Luthers sowie die zentralen Begriffe der Gerechtigkeit vor Gott, die Freiheit des Individuums, die ganz eigene Beziehung zu Gott kamen dabei ebenso zur Sprache wie die Bedeutung des Gesangs als Gebet und Verkündigung des Evangeliums.

Mit langanhaltendem Beifall dankte das Publikum für die gelungene und sehr informative Zusammenstellung von Worten, Szenen Bildern und musikalischen Beiträgen.

Alle Impulse und Eindrücke trugen dazu bei, dass ein umfassendes Bild vom Leben und Denken und den Verhältnissen des Vorabends der Reformation entstehen konnte.

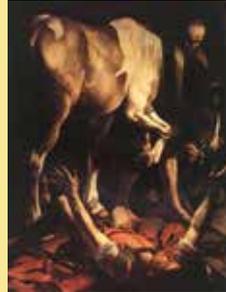
Jutta Hovemeyer

St.-Andreas-Kirche Lübbecke
Sonntag
1. Oktober 2017, 18.00 Uhr

Thomaskirche Espelkamp
Sonntag
15. Oktober 2017, 18.00 Uhr

Felix Mendelssohn-Bartholdy
Paulus op. 36

Solisten, Orchester „opus 7“
Kantorei Bad Liebenwerda
Kantorei Espelkamp,
Kantorei Lübbecke
Leitung: Tobias Krügel und
Heinz-Hermann Grube



Caravaggio, Die Bekehrung des Paulus

Eintritt in Lübbecke: 18,- /14,- / 10,- €
Vorverkauf: Bücherstube Oelschläger, Tel.: 05741 8584

Die Aufführung des „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy setzt einen gewichtigen musikalischen Akzent im Jahr des Reformations-Jubiläums. Die reformatorischen Entdeckungen sind im Wesentlichen Wiederentdeckungen von Einsichten des Apostels Paulus. Der Wirkmächtigkeit seiner Worte entspricht die Kraft der Musik, die Mendelssohn geschaffen hat.

Drei Kantoreien haben sich zusammen getan, um die fulminanten Chöre angemessen erklingen zu lassen.

Die Kantoreien Espelkamp und Lübbecke haben in der Vergangenheit mehrere Konzerte gemeinsam gestaltet. Das Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn haben beide Kantoreien schon einmal alleine aufgeführt. Nun vereinigen sich beide Chöre zu einem großen Chor, so wie Mendelssohn es sich für die Aufführung aller seiner Oratorien gewünscht hatte.

Hinzu kommen Mitglieder der Kantorei Bad Liebenwerda, mit der die Kantorei Lübbecke seit Jahrzehnten eine enge Freundschaft verbindet.

Bei der Uraufführung des „Paulus“ waren 536 Musiker beteiligt. Etwas bescheidener werden die Dimensionen unserer Aufführung sein. Aber letztlich ist die Wirkung des Oratoriums nicht zu messen an großen Zahlen. So wie Paulus selbst als Einzelner vom Licht des Wortes getroffen wurde, so geschieht die Wirkung auch heute nur in einem sehr kleinen gut abgeschirmten Raum: im Herzen jedes einzelnen Zuhörers oder Mitwirkenden.

Die Musik Felix Mendelssohn-Bartholdys hat eine eigentümlich unmittelbare Wirkung auf Ausführende und Zuhörer. Ihre Kraft packt uns, ihre Schönheit verzaubert uns, sie wühlt auf und sie tröstet.

H. H. Grube



16. Juli bis 27. August 2017

Orgelsommer

Evangelischer Kirchenkreis Lübecke

Lübecke
Espelkamp
Isenstedt · Rahden
Gehlenbeck
Preußisch Ströhen
Levern · Haldem

Sonntag, 16. Juli · 18 Uhr **Musik für vier Hände und vier Füße**
St.-Andreas-Kirche Lübecke Balázs Méhes, Tiszakécske – Ungarn · Heinz-Hermann Grube, Lübecke

Sonntag, 23. Juli · 18 Uhr **Blockflöte und Orgel**
Michaelskirche Espelkamp Elisabeth Schwanda, Blockflöte · Tobias Krügel, Orgel

Sonntag, 30. Juli · 18 Uhr **Die beste Zeit im Jahr**
Christuskirche Isenstedt Orgelmusik im Reformationsjubiläumsjahr von Bach und Müller, Leimen

Sonntag, 6. August · 18 Uhr **Stummfilm- und Improvisationskonzert**
St.-Johannis-Kirche Rahden Marc Waskowiak, Norderney

Sonntag, 13. August · 18 Uhr **Orgelkonzert**
St.-Nikolaus-Kirche Gehlenbeck Daniela Brinkmann, Rinteln

Sonntag, 20. August · 15 Uhr **Orgeltour**
ab Michaelskirche Espelkamp Orgelbesichtigungen in Preußisch Ströhen · Levern · Haldem

Sonntag, 27. August · 18 Uhr **Orgelmusik von Johann Sebastian Bach**
St.-Andreas-Kirche Lübecke Bernhard Klapprott, Weimar

Eintritt: 10 € · Kinder und Jugendliche frei

Mit Brandtischer Unterstützung:





Frauen Leben zur Lutherzeit

**8. September 2017, 16.00 Uhr
Lübbecke, St.-Andreas-Kirche**

Ein Ereignis, das nicht nur die Kirche, sondern die Welt nachhaltig veränderte:

Vor 500 Jahren - am 31. Oktober 1517 – schlug der damalige Augustinermönch Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche Wittenberg und setzte damit die Reformation in Gang.

**13. Oktober 2017, 15.30 Uhr
Levern, Stiftskirche**

Zwingli, die geschichtliche Bedeutung von Friedrich dem Weisen oder Philipp von Hessen.

Aber wer verbindet mit der Reformation Wibrandis Rosenblatt, Katharina Jonas oder Caritas Pirkckheimer? Allenfalls Katharina von Bora, Luthers Ehefrau, ist einem breiteren Publikum ein Begriff.

Viele Namen sind bekannt, auch wenn es insgesamt nur wenige authentische Zeugnisse gibt und recht begrenzt Literatur zum Thema.

Unübersehbar aber ist ihre Bedeutung für die Reformation.

Erfahren Sie mehr an diesem Nachmittag: in historischen Gewändern spielen und erzählen verschiedene Frauen aus der Zeit Luthers und danach.



Dieser Thesenanschlag gegen den damals üblichen Ablasshandel gilt gemeinhin als Beginn der Reformation und setzte ein äußerst kompliziertes Geschehen in Bewegung. Nicht nur die Spaltung der bis dahin einheitlichen westlichen Kirche in einen römisch-katholischen und einen protestantischen Zweig stand am Ende der religiösen Auseinandersetzungen, sondern auch vielfältige politische und gesellschaftliche Veränderungen wurden in der Reformationszeit initiiert.

Die Rolle der Frauen gilt allgemein als Randthema der Reformation.

Im Mittelpunkt der Debatten stehen die Theologie Martin Luthers oder Ulrich



Caritas Pirkckheimer, vor 1483 Barbara Pirkckheimer (* 21. März 1467 in Eichstätt; † 19. August 1532 in Nürnberg) war Äbtissin des Klarissenklosters in Nürnberg. Sie war eine Verfechterin der Religions- und Gewissensfreiheit und wehrte sich gegen die Zwangseinführung der Reformation in ihrem Kloster.

Einführungsvortrag: Anke Steinhauer

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.



Reformation „Erleuchtet“

Zum Abschluss des Jubiläumjahres soll das diesjährige Reformationsfest am **31. Oktober 2017** mit einem großen Fest des Kirchenkreises rund um die St.-Andreas-Kirche Lübbecke gefeiert werden. Alle Kirchen- und Posaunenchöre, Gospelchöre, Jugendchöre und Bands aus dem Kirchenkreis sind eingeladen, sich auf ver-



schiedenen Podien in und außerhalb der St.-Andreas-Kirche in Konzerten mit ihrer Musik zu präsentieren.

Im Mittelpunkt steht das Kunstprojekt „Erleuchtet“ der Münchener Künstlerin Inga Kardys: Auf dem Turm der St.-Andreas-Kirche sollen in großen Lettern Worte oder kurze Gedanken zum Thema „Reformation“ projiziert werden. Die Gemeinden des Kirchenkreises werden aufgefordert, Ideen dazu zu benennen. Gefragt wird nach Glaubenseinsichten, existentiellen Überzeugungen, Fragen, Denkanstößen, Sehnsüchten oder Forderungen, die in elementarer, prägnanter, kreativer, auch provozierender Form zum Ausdruck gebracht werden können.

Neben den Musikpodien wird es auch ein Podium für Lyrik und Kleinkunst im Speicher des Burgmannshofes sowie einen „Poetry Slam-Wettbewerb“ geben.

Das Fest am 31. Oktober wird mit einem Festgottesdienst um 18 Uhr beginnen. Das abwechslungsreiche Programm auf den Podien beginnt um 19.15 Uhr. Superintendent Dr. Uwe Gryczan lädt herzlich zu diesem Fest ein. Er freut sich auf ein künstlerisches „Feuerwerk“ und auf viele Begegnungen rund um die St.-Andreas-Kirche.



Fragen zu Flucht und Integration werden seit der Flüchtlingskrise sehr breit und unterschiedlich diskutiert. Viele Christinnen und Christen engagieren sich in der Flüchtlingshilfe. Aber es gibt auch Ausgrenzungen durch einzelne Menschen, die eine Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland ablehnen.

Die Kammer für Migration und Integrati-

on der EKD hat dazu eine Veröffentlichung erarbeitet, in der in „Zehn Überzeugungen zu Flucht und Integration aus evangelischer Sicht“ Stellung genommen wird.

Das Heft liegt in der St.-Andreas-Kirche und im Thomas-Gemeindehaus aus und kann von den Besucherinnen und Besuchern kostenlos mitgenommen werden.

„Ein Nachmittag in der Stille“

Die Kirchengemeinden in der Region Lübbecke laden herzlich ein, sich auf einen inneren Pilgerweg zu begeben. An einem Nachmittag nehmen wir uns Zeit und suchen die Stille.

Es ist ein Weg, zur Ruhe kommen, Lasten los zu werden und neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

„Stille werden und dem Wunder leise die Hand hinhalten“ so beschreibt es Hilde Domin in einem Gedicht.

In der Gemeinschaft wollen wir die Kraft der Stille erfahren und das göttliche Wort in uns wirken lassen. Auf einem inneren

Pilgerweg suchen wir Gottes Nähe.

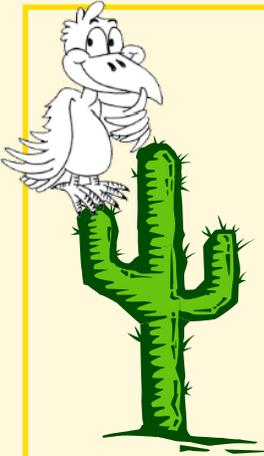
Unser nächster gemeinsamer Nachmittag findet am **29. September 2017, von 16.30 - 19.30 Uhr** im **Gemeindehaus in Gehlenbeck, Mühlenstraße 5** statt.

Wir werden von einfachen praktischen Übungen in die Stille eingeführt.

Die Kosten betragen pro Nachmittag 15,- € pro Person. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Eckhard Struckmeier, tel: 05741/7693 oder

strucki@gmx.org an. *Barbara Fischer*



Warum Raben die besseren Eltern sind

**-oder wie wir lernen
können loszulassen**

ein Abend mit Dr. Jan-Uwe Rogge, einem der bekanntesten Experten zu Erziehungsfragen in Deutschland.

Freitag, 15. September 2017, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Gehlenbeck, Mühlenstr. 5

Eintritt 5,- €; Vorverkauf in Gehlenbeck zu den bekannten Öffnungszeiten im Ev. Gemeindebüro, in der Volksbank und im Ev. Kindergarten.

Kaktus-Gruppe der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Gehlenbeck in Zusammenarbeit mit dem



Kirchen „erfahren“



Auf dem Lübbecke Landweg von Kirche zu Kirche

Termin: Samstag, 29. Juli 2017
Startzeit: 10.00 Uhr (Ende ca 16.30 Uhr)
Start-/Zielort: Parkplatz Königsmühle, Lübbecke
Streckenlänge: ca 38 Kilometer
Stationen: St.-Andreas-Kirche Lübbecke - St.-Marien-Kirche Blasheim -
St.-Andreas-Kirche Alswede - Petrus-Kirche Stockhausen -
Gabriel-Kirche Nettelstedt - St.-Nikolaus-Kirche Gehlenbeck

Gebühr: 10,00 Euro (inkl. Kaffee und Kuchen),
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei

Veranstalter: Lübbecke Marketing e.V.
Anmeldung: Bis 26. Juli / Stadt Lübbecke 05741/276-0



Aktionen - Juggerturnier

Zum ersten Mal wurde im Altkreis Lübbecke ein Juggerturnier ausgerichtet. Das ist ein Spiel, in dem 5 Spieler pro Mannschaft versuchen, den Jugg (im Original ein Hundeschädel) in das gegnerische Mal (Tor) zu befördern. Die Feldspieler versuchen mit ihren verschiedenen Pompfen (Spielgeräte), dies zu verhindern. Am besten bei YouTube einmal „Jugger“ eingeben. Das erklärt alles.

Am Sonntag, dem 19.3., traten 6 Mannschaften in der Stadtsporthalle gegeneinander an, unter ihnen die Mannschaft „Five Points“ vom CVJM und ein Team aus der Jugger AG der Stadtschule. Hinter dem Team aus Schnathorst, deren Spieler älter und leistungstärker waren, gelang den „Five Points“ hoch motiviert ein hervorragender zweiter Platz.



- Ostereieraktion

12960 Eier in 6 unterschiedlichen Farben wurden in diesem Jahr von den vielen fleißigen Helfern von Dienstag bis Donnerstag gefärbt. Verkauft wurden die Eier, wie jedes Jahr, durch Bestellungen und an den Verkaufsständen in der Innenstadt und am Marktkauf.



Fleißige Helfer beim Marktkauf

Was diese Aktion aber so besonders macht, sind die lustigen Geschichten, die während der gesamten Aktion entstehen, sowie das Zusammensein der Helfer und Helferinnen. So ging zum Beispiel eine ganze Palette Eier zu Bruch, als der zweite Vorsitzende versuchte, die bereits gekochten Eier aus dem Topf zu holen. Eine schöne Erfahrung war für mich das Ausliefern der Eier im „Hasi-Kostüm“. Hierbei durfte ich jede Menge freudestrahlender Gesichter sehen, sei es in den Kindergärten oder beim Getränkevertrieb von Horst Tempelmeier. Am eindrucksvollsten war für mich der Besuch in den Lübbecke Werkstätten. Man konnte bei den Arbeitern in den Werkstätten die Freude gar nicht übersehen, als zwei Hasen mit vier Paletten Eiern durch die Hallen liefen. Der Moment, in dem sich der konzentrierte Blick von der Arbeit abwandte und sich in einen vor Freude strahlenden Blick auf Hasi änderte, wird mir noch lange Zeit im Kopf bleiben. *Simon Kracht/ FSJler*

Vorstandsklausur 2017 – Bad Zwischenahn



Vom 07. bis zum 09. April 2017 fuhr ein Großteil des Vorstandes zur Tagung ins schöne Bad Zwischenahn. Neben einer guten Prise Seeluft wurde viel getagt, denn die Veränderungen der vergangenen Wochen und Monate hinterließen ihre Spuren. Nachdem die Gespräche mit der Stadt

Lübbecke gescheitert waren und das COURT 5 schließen musste, überlegte der Vorstand ob die Arbeit im Jugendzentrum am Markt umstrukturiert werden muss. Muss der CVJM Lübbecke neue Angebote schaffen? Wie können wir die Mitarbeiter des COURT 5 auffangen? Können wir ihnen ein „zu Hause“ geben? Dies waren Fragen, die sich während der Themeneinheit stellten.

Der Vorstand versuchte Antworten zu finden- was aber gar nicht so leicht war. Mittlerweile ist schon ein bisschen Zeit vergangen – einige Mitarbeiter des COURT 5 treffen sich nun jeden Dienstag im Jugendzentrum am Markt und planen Aktionen oder ähnliches, manchmal wird auch einfach zusammen gekocht und geklönt. Ich würde sagen, eine lebendige Gemeinschaft hat einen „neuen Ort“ gefunden – der neu erkundet werden muss.

Ein weiteres großes Thema war die Umgestaltung der Räumlichkeiten. Nach einiger Zeit Pause im „Jam“ wurde der Wunsch immer lauter, den Tischtennisraum, das Foyer und den Eingangsbereich neu zu gestalten. Alle Anwesenden waren sich aber einig – WIR wollen KEINE GROßE Baumaßnahme. Der Umbau des Marktplatzes hat, wie an vielen Stellen berichtet, viel Staub und Lärm hinterlassen. Es wurde hin und her überlegt.

Nach einigen heißen Diskussionen wurden gute Lösungen gefunden, wie man mit kleinen Renovierungsmaßnahmen die Räumlichkeiten optisch verändern kann. Wir sind gespannt, wann wir starten können. Der erste Schritt wird die Neugestaltung des Eingangsbereiches sein.

Natürlich hat der Vorstand nicht nur im Gemeinschaftsraum gesessen und getagt. Am Samstagnachmittag wurde das „Zwischenahner Meer“ erkundet, neben einem kleinen Spaziergang schaute sich die Gruppe das Freilichtmuseum an. Am Abend wurde am Zwischenahner Meer gegrillt, bevor fleißig weitergetagt wurde.

Rückblickend muss festgehalten werden, es wurde viel nachgedacht und viel diskutiert, aber der Vorstand des CVJM Lübbecke ist sich sicher „ Es geht weiter, egal welche Stolpersteine uns begeben“.

Friederike Hoffmeier



Berichte

Konfi-Wochenende in Petershagen

Am Freitag, dem 10. März, machten wir Mitarbeiter des CVJM uns zusammen mit Pfr. Helling, Pfr. Struckmeier, Pfr'in. Heinrich und circa 70 Konfirmanden und Konfirmandinnen auf den Weg nach Petershagen,

um dort ein Konfi-Wochenende zu verbringen. Tagsüber beschäftigten wir uns mit der Rolle der Smartphones und sozialen Netzwerken in Bezug auf den Glauben. „Wie sähe dein ganzes Leben in einem sozialen Facebook-Profil aus?“ oder „Was müsste eine Gott-App können, damit du sie dir installierst?“ waren dabei die wichtigsten Fragen. Abends wurde die Nachtruhe dann mit gemeinsamen Andachten im Kerzenschein eingeläutet. Zwischen den Unterrichtsphasen blieb genug Zeit für einen Besuch der Petershagener Innenstadt und das ein oder andere Fußballspiel an der Weser.

Vor der Abreise wurde der zuvor in Kleingruppen organisierte Gottesdienst gefeiert, denn schließlich konnten die Konfis ja nicht nach Lübbecke in die Kirche kommen. Ein wenig erschöpft, aber dennoch glücklich über das schöne Wochenende und das gute Wetter, ging es dann am Sonntag für alle zurück nach Hause. *Niklas Droste – CVJM Lübbecke*

Mädchenübernachtung in den Osterferien

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine mit rund 30 Mädchen gut besuchte Mädchenübernachtung.

Es wurde viel gelacht, getanz, gespielt und nicht zu vergessen gegessen, egal ob Süßigkeiten, Bratwurst oder Brötchen. Trotz wenig Schlaf wollen wir auch in den Sommerferien wieder eine Mädchenübernachtung machen und hoffen auf neue und altbekannte Gesichter.

U18-Wahl im Jugendzentrum

Am 5. Mai öffnete das Jugendzentrum seine Türen als Wahllokal. Die Stimme der Jugendlichen war gefragt, denn die Landtagswahlen in NRW standen kurz bevor. Leider war die Beteiligung der Jugendlichen nicht sehr rege. Aber auch über wenige Stimmen und unsere Besucher, die extra aus Hüllhorst gekommen waren, haben wir uns sehr gefreut. *Saskia Blietz*

Himmelfahrtsfreizeit aus Sicht der Teilnehmer

Die Himmelfahrtsfreizeit ging dieses Jahr, wie auch die Jahre zuvor, nach Löhne. Dort zelteten wir auf dem Gelände des Kanuclubs. Wir hatten riesiges Glück mit dem Wetter, es gab nahezu immer Sonnenschein. Das Teilnehmer-Mitarbeiter-Verhältnis war sehr gechillt und die Aktivitäten waren exquisit. Wir haben ein neues Spiel mit



dem Namen „Weg mit dem (das) Ding“, in Anlehnung an das beliebte Spiel Jigger, erfunden. Dieses neue Geländespiel hat mega viel Spaß gemacht, ist aber auch anstrengend, weil man viel laufen muss. Zudem haben wir viel Zeit im nahe gelegenen Freibad verbracht. Wer Bock drauf hatte, ging mit, wer nicht, der nicht. Tagsüber hatten wir auch immer einige Stunden für uns, die wir selber gestalten konnten.

Am Samstag haben wir eine Kanu-Tour auf der Werre gemacht. Niemand ist gekentert, trotz Umsteigeaktionen mitten auf dem Wasser und der Tatsache, dass manche zum Schieben aussteigen mussten, da die Werre nicht viel Wasser hatte. Danach waren wir im Fluss schwimmen. Die Abende haben wir gemeinsam am Lagerfeuer verbracht, haben „Werwölfe“ gespielt und hatten viel Spaß dabei. Wenn es dann zu kalt wurde, konnten wir auch ins Bootshaus rein gehen, dort haben wir teilweise noch stundenlang gequatscht. Das Essen hat immer sehr gut geschmeckt, außer die vor Fett triefenden Pfannkuchen, die von den Teilnehmern selber zubereitet wurden, die waren nur okay. Wir hatten immer die Möglichkeit mit zu entscheiden, was wir essen mochten und wie der Tag gestaltet werden sollte. Alles in allem waren wir nicht sehr viele, aber wir hatten trotzdem sehr viel Spaß!

Hannah, Rebecca, Annika, Joshi, Lukas und Kim

Mittelalter im Norden – Rastede 2017

Zum ersten Male im Jahre des Herrn 2017 schlug ein kleines Heer aus Begeisterten und Ehrenamtlichen des CVJM Lübbecke seine Zelte auf einem Mittelaltermarkt auf. Am Orte im Norden, auch als Rastede bekannt frönten die „LübbkerSchlonten“ den feinsten Speisen und Getränken, schönster Sonne und bester Melodey. Das kleine Heer, bunt zusammengewürfelt, lagert nun seit dem Jahre des Herrn 2014 als kleiner Trupp unter dem großen Banner des Weserdrachen, dem Heerlager Rhodebrandt. Gemeinsames Speisen zu Morgen- und Abendsonne, wie auch das Beisammensein mit Gauklern und Barden prägt das Gemeinschaftswesen zu den Zeiten des Markttreibens.



Barden prägt das Gemeinschaftswesen zu den Zeiten des Markttreibens.

Saskia Blietz



Kirchentag 24. - 28. Mai 2017

Wie schon in der Vergangenheit alle zwei Jahre führen wir auch dieses Jahr mit einer kleinen Gruppe aus Lübbecke gemeinsam mit vielen Hüllhorstern und Stemwedern zum Deutschen Evangelischen Kirchentag. Dieses Jahr ging es für uns in die Hauptstadt, also nach Berlin. Wegen verstopfter Straßen kamen wir leider nicht rechtzeitig zum Eröffnungsgottesdienst an. Doch

da wir alle sehr spontan waren, haben wir unseren eigenen kleinen Gottesdienst im Bus gefeiert. Nach einem wunderschönen musikalischen Mittwochabend mit Max Giesinger, ging es dann gleich am Donnerstag für viele von uns zum Brandenburger Tor, da dort Angela Merkel und Barack Obama sprechen sollten.

Am Abend spielten unter anderem Samuel Harfst und die Wise Guys Konzerte, und anschließend gab es noch zwei Stunden Disco im Tempodrom mit dem „DJ der guten Laune“, die er uns allen definitiv verschafft hat.

Freitag wartete dann direkt das nächste Highlight in Form einer Bibelarbeit mit Dr. Eckart von Hirschhausen auf uns. Die Halle war zwar, wie immer, heillos überfüllt, doch man konnte in einer angrenzenden Halle eine Liveübertragung sehen. Abends konnten wir uns nochmal Samuel Harfst angucken, der dieses Mal allerdings eine sehr ergreifende und lustige Konzertlesung mit Samuel Koch abhielt.

Yvonne Catterfeld trat ebenfalls am Freitagabend vor dem Brandenburger Tor auf. Samstagmorgen gab es dann als Ausgleich zur Bundeskanzlerin für alle Interessierten auch noch eine Veranstaltung mit ihrem Konkurrenten Martin Schulz.

Neben diesen Highlights gab es natürlich noch viel mehr Veranstaltungen, wie z.B. Rockandachten, Ten Sing Konzerte, Podiumsdiskussionen zu teilweise sehr heiklen Themen wie z. B. Sterbehilfe, daneben Konzerte von kleineren unbekannteren Bands, Offenes Singen und vieles mehr. Als gemeinsames Ende des Kirchentages im Reformationsjahr 2017, wurde in Wittenberg ein riesiger Abschlussgottesdienst gefeiert, den wir leider nicht besuchen konnten. So verabschiedeten wir uns am Sonntagmorgen in Spandau von Berlin und dem Kirchentag.

Wieder einmal waren es sehr witzige, überraschende und teilweise auch bewegende Erfahrungen, die wir auf dem Kirchentag machen durften. Ich freue mich schon auf den nächsten, der 2019 in Dortmund stattfinden wird.

Saskia Blietz

KOMM VORBEI ...

WIR HABEN OFFEN ...

Montag, Dienstag, Mittwoch
15.00 - 19.00Uhr
Donnerstag, Freitag, Sonntag
15.00 - 18.00 Uhr



UNSERE GRUPPEN UND TREFFEN ...

Jungschar / Dienstag 16.00 - 17.30 / 8 - 12 Jahre / im JaM
Kinderkreis / Freitag 15.00 - 16.30 / 6-7 Jahre / im JaM
FRESH Jugendandacht / Donnerstag 18.15 - 19.00 / ab 13 / im JaM
Mountainbike Gruppe / Sonntags nach Vereinbarung
Jugger TEAM / nach Vereinbarung
Magic Treff / Mittwoch 15.00 - 18.00 / im JaM
Magic Treff / Freitag 15.00 - 18.00 / im JaM
Warhammer 40.000 / 1x im Monat / nach Vereinbarung
Volleyball TEAM / Montag 18.30 / ab 16 / Pestalozzi Schule
Partnerschaftskreis / nach Vereinbarung

WOCHENENDEN UND FREIZEITEN

Sommer Camp Nettelstedt / 15.-18.7. / 5 - 12 Jahre / **LEIDER VOLL**
Mädchenübernachtung / 28.-29.7. / 8 - 13 Jahre / im JaM
Kids Freizeit Kassel / 8.-14.8. / 6 - 10 Jahre / 190.-
Teens Freizeit Kassel / 14.-22.8. / 12 - 15 Jahre / **LEIDER VOLL**
Jugger Camp / 2.-3.11 / ab 12 Jahren / im JaM

VERANSTALTUNGEN UND WEITERES

Poetry Slam Workshop / 16.9. / 10 - 15 Uhr / im JaM
Kinderspielfest / 24.9. / 14.00 - 17.30 / an der Andreaskirche
Reformations Jubi Fest / 31.10. / ab 18 Uhr / an der Andreaskirche
Spieletag für jederman / 12.11. / 14.00 - 18.00 / Jam & AGH
Waldweihnachten / wahrscheinlich am 4.12.

RECYCLING UND WAS WIR GUT GEBRAUCHEN KOENNEN ...

Korke; Briefmarken; Handys; Kerzenreste; Tonerkartuschen; ...
Eierkartons; Bälle; Gesellschaftsspiele; und natürlich Geldspenden :o)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Unser täglich Brot

In der Bibel kommt Brot an über 300 Stellen vor! Es ist ein Zeichen für das Leben – dafür, dass Gott gut für uns sorgt: Jesus hat mit Brot und Fischen 5000 Leute gespeist. Kennst du die Geschichte? Die wichtigste ist die des letzten Abendmahls:

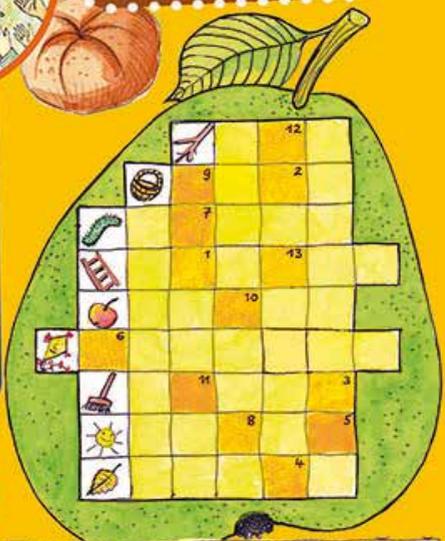


Jesus hat seine Jünger vor seiner Verhaftung zu Brot und Wein eingeladen. Dazu hat er gesagt: So, wie ich es jetzt mit euch feiere, so feiert immer wieder und denkt dabei an mich, dann seid ihr gesegnet.

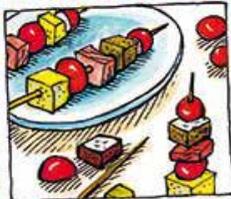


Tischgebet

Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir. Dank sei dir dafür.



Ein leckerer Pausensnack!



Bestreiche eine vier-eckige Scheibe Vollkornbrot mit Frischkäse. Schneide sie in sechs Stücke. Schneide ein Stück Hartkäse in Würfel. Halbiere zwei Radieschen. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.



Trage die richtigen Begriffe zu den Bildern ein. Mithilfe der Buchstaben auf den nummerierten Feldern findest du heraus, was wir bald feiern.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gruppen in der Gemeinde

Gesprächskreise
Andreas-Hauskreis Mittwoch, 14-tägig, 20.00 Uhr Pfr. Struckmeier
Matthäus-Hauskreis 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.30 Uhr Pfr. Helling
Matthäus-Treff 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr Matthäus-Zentrum Frau Fliß
Männer-Gesprächskreis 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrstraße 1 Herr Pollheide
Bibelgesprächskreis St.-Andreas-Kirche Alle 14 Tage, Montag 10.00 Uhr Pfarrstraße 1 Pfr. Struckmeier
Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich 
BKE - Suchtselbsthilfegruppe Lübecke jeden Dienstag um 19:30 Uhr Begegnungsstätte „Die Brücke“ Karl-Heinz Möller, Tel.: 05772 / 99547
Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr Frau Lück und Pfr.'in Sabine Heinrich
Frauenhilfe
Andreas-Gemeindehaus 2.+4. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr Frau Schebesch
Thomas-Gemeindehaus 2.+4. Donnerstag im Monat Frau Hegeler 15.00 - 17.00 Uhr Frau Hasenkamp

Musikgruppen
Kantorei an St.-Andreas Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 20.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Seniorenkantorei Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 10.45 - 12.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
„Laudate“ Andreas-Gemeindehaus, Dienstag, 18.00- 19.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
S(w)ing & Praise (Gospelchor) Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.30 Uhr Leitung: Eva Kob
Spatzenchor (Kinder ab 5 Jahre) Donnerstag, 16.00 - 16.45 Uhr Andreas-Gemeindehaus Leitung: Heinz-Hermann Grube
Kinder-Musical-Chor (ab 8 Jahre) Donnerstag, 17.00 - 17.45 Uhr Andreas-Gemeindehaus Leitung: Heinz-Hermann Grube
Posaunenchor Dienstag, 19.00 Uhr Andreas-Gemeindehaus Leitung: Claus Wischmeyer 
Seniorenchor Begegnungsstätte „Die Brücke“ 9.45 Uhr, Dienstag vormittags, 2x im Monat Leitung: Heike Niermann

Die **Bücherei im Thomas-Gemeindehaus** ist geöffnet:
 Di 16.00–17.00 Uhr, Do 16.00–17.00 Uhr, So 11.15–11.45 Uhr (nach dem Gottesdienst)



Gruppen im CVJM Lübecke:

Kinderkreis „Wirbelwind“ (5-8 Jahre): Montag, 16.00-17.30 Uhr, JaM

Jungschar (9-12 Jahre): Dienstag 16.00-17.30 Uhr, JaM

„Magic Spieltreff“: Freitag, 15.00-18.00 Uhr, JaM (Jugendzentrum am Markt)

TEN SING: jeden Freitag ab 19.00 Uhr; Thomas-Gemeindehaus

Mountainbike Gruppe: nach Absprache mit Gene Syme, JaM

#Fresh: Donnerstag, 18.15 - 19.00 Uhr JaM

***Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde
32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3
Internet: www.kirchengemeinde-luebbecke.de***

Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau Berger) Tel. 5552
Mo, 10 – 12 Uhr • Di, 13 – 17.30 Uhr • Fr, 10 – 12 Uhr
Mi+Do, 10 – 12 Uhr und 14 – 16.30 Uhr Fax 805689
Email: luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Minden-Lübbecke, IBAN DE34 4905 0101 0000 0033 27, BIC WELADED1MIN
VB Lübbecke Land eG, IBAN DE24 4909 2650 0405 6001 00, BIC GENODEM1LUB

wichtig! Bei Überweisungen Verwendungszweck **und Kirchengemeinde Lübbecke** angeben!

Pfr. in S. Heinrich, Mozartstraße 20	Thomasbezirk	Tel. 8232
Pfr. E. Helling, Lessingstraße 7	Matthäusbezirk	Tel. 5255
Pfr. E. Struckmeier, Pfarrstraße 1	Andreasbezirk	Tel. 7693
Pfr. P. Lipinski, Virchowstr.65,	Krankenhauseelsorger	Tel. 352603
Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3		Tel. 230030
Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt		Tel. 4583
Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche		Tel. 7428
Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25		Tel. 40572
Thomas-Gemeindehaus, Alsweder Straße 38		Tel. 7515
Küsterteam: Gerd Wischmeyer, Brahmstr.13		Tel. 4170
Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße 17		Tel. 5460
Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße 21		Tel. 7531
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße 10		Tel. 1552
Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3		Tel. 3183-3
Haus der Begegnung "Die Brücke"		Tel. 230356
Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28		Tel. 236990
Diakonisches Werk, Geistwall 32 (alle Angebote)		Tel. 2700-883
Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32		Tel. 2700-0

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke.

Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,
Günter Vogelsang, Christiane v. Wolffersdorff

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpfe 19, 32312 Lübbecke
Email: Wolfgang-Bosch@t-online.de

Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de - Auflage: 7200 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindeglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen.

Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarlich-freundlichen Gruß.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Winter 2017. Redaktionsschluss: **10.10. 2017**